

Viele Gründe zu feiern

Bertha-von-Suttner-Schule vor 55 Jahren eröffnet

Nidderau – „Die Bertha ist nicht nur eine ‚Schule mit Herz‘, sie ist ein Magnet“, das war der einhellige Tenor der Gäste, die es an diesem Abend „magnetisch“ in die Bertha-von-Suttner-Schule gezogen hat.

Die „Bertha“ feierte in der festlich dekorierten Mensa bei Sekt und Canapés aus dem Schüler-Café das 55-jährige Bestehen der Integrierten Gesamtschule. Das IT-Team machte es möglich, dass die Auftaktveranstaltung auch live in die Räume der zeitgleich stattfindenden Art Night, einer Ausstellung mit Vorführungen, Präsentationen und Mitmachangeboten, übertragen wurde.

Schulleiter Harald Klose betonte den nachhaltigen Erfolg der „Bertha“ und bedankte sich dafür bei allen Wegbegleitern und Unterstützern für ihren Beitrag zum Erfolg der Schule. Er lobte die Lehrkräfte, die Schüler- und Elternschaft und würdigte herausragende Persönlichkeiten wie den erst kürzlich verstorbenen langjährigen Schulleiter Winfried Röhlting, auf den maßgeblich die Namensgebung im Jahr 1985 von der ursprünglichen Bezeichnung „Gesamtschule Nidderau“ in Bertha-von-Suttner-Schule ebenso wie die Gründung des Fördervereins zurückgehen.

Als Meilensteine der Schulgeschichte präsentierte Klose die Auszeichnungen als Schule mit musikalischem Schwerpunkt (seit 2002), als Kultur- und Umweltschule (seit 2011) und die Mitgliedschaft im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (seit 2015). Seit 2022 ist die Bertha als Pilot-schule auch am Projekt „Freiwilliges soziales Schuljahr Hessen“ beteiligt, hat ein eigenes MINT-Zentrum (2023) und wurde 2024 in eine pädagogisch selbstständige Schule – mit den in Hessen einmaligen abschlussbezogenen Klassen ab der Jahrgangsstufe 8 und einer neuartigen Projekt-im-Team-Stunde – umgewandelt.

In ihren Grußworten stellten Ministerialrat Marcus Kauer,



Zahlreiche Ehrengäste wohnten der Feierstunde bei und sparten bei ihren Grußworten nicht mit Lob für die seit fünfzehn Jahren geleistete Arbeit an der Bertha-von-Suttner-Schule. PM

Kreisbeigeordneter Jannik Marquart, Schulamtsdirektorin Maren Schrader, der Nidderauer Bürgermeister Andreas Bär sowie der ehemalige Bundestagsabgeordnete Bernd Reuter die Bedeutung der „Bertha“ über den Schulbetrieb hinaus dar.

Meilensteine der Schulgeschichte aufgezählt

Kauer lobte den Beitrag der „Bertha“, Kunst und Kultur in die Schule zu bringen und erklärte, dass sie in diesem Sinn den Grundgedanken der Kulturschule als „Kulturschule der ersten Stunde“ entscheidend mitentwickelt hat, sodass sie als Vorbild für viele weitere Schulen gilt.

Der Rathauschef bestätigte die enge Bindung der „Bertha“ an die Stadt und erinnerte an die gemeinsame Geschichte – vor 55 Jahren haben sich Heltenbergen und Windecken parallel zur Gründung der Gesamtschule zur Stadt Nidderau zusammengeschlossen – sowie an deren Bürger, die von den vielfältigen kulturellen Veranstaltungen der Schule profitieren. Ebenso leistet sie einen wichtigen Beitrag zur historischen Erinnerungskultur, beispielsweise durch die regelmä-

ßige Begehung der Stolpersteine, um der vertriebenen und ermordeten jüdischen Mitbürger zu gedenken. Umweltbewusst geschulte Schülerinnen und Schüler wirken positiv auf das Stadtbild, in dem sie an Aktionen wie „Sauberer Schulweg“ teilnehmen.

Kreisbeigeordneter Marquart hob den hervorragenden Ruf der „Bertha“, die mit ihrem hessenweit einzigartigen Konzept als pädagogisch selbstständige Schule mit vorgezogenen abschlussbezogenen Klassen vor einer weiteren Entwicklungsstufe steht, nämlich einem Abschluss mit dem Abitur – ein Versprechen, für dessen Einhaltung Marquart persönlich einstehe. Dazu stünden Sanierung, Umbauten, Erweiterungen und ein Neubau des Oberstufengebäudes an.

Schulamtsdirektorin Schrader hob in ihrem Grußwort das pädagogische Gesamtkonzept der „Bertha“ hervor: „Die heutige Art Night zeigt, wie Schule und Kultur verschmelzen.“

Zum Abschluss sorgte Bernd Reuter durch Anekdoten aus der Zeit der Schulgründung für herzliche Heiterkeit in der akademischen Feier.

Die Ansprachen waren eingebettet in Kunst und Kultur, musikalisch eröffnet vom Schulorchester unter der Lei-

tung von Susanne Riedl-Kompa und Peter Ripkens und bestens aufgelockert durch die Tanz-AG unter der Leitung von Stefanie Kremmler sowie durch einen Beitrag des Wahlpflicht-Kurses Musik.

Das Profil Darstellendes Spiel der Klasse 6g, angeleitet von Lehrerin Lisa Teruya, führte in 13 Minuten sogar einen ganzen Krimi vor. Anschließend performte die Big Band. Die Wahlpflicht-Kurse Kunst und Darstellendes Spiel des Jahrgangs 10 unter der Leitung von Birgit Ostwald und Sybille Michelsen setzten ein Statement gegen Gewalt an Frauen. Den musikalischen Abschluss bildeten die über 60 Schülerinnen und Schüler des Chors unter der Leitung von Lisa Stobenau, die „We are the world“ zum Besten gaben.

In einer kurzen Verabschiedung wies der Schulleiter schließlich noch auf die kommenden Veranstaltungen des Jubiläumsjahres hin: ein schuleigenes Musical am 12. Juni 2025 sowie ein großes Jubiläumskonzert am 11. Dezember 2025. Im Anschluss an die akademische Feier waren alle Gäste eingeladen, in die Bertha Art Night mit Ausstellungen, Vorführungen, Mitmachangeboten und vielfältigen Präsentationen einzutauchen. upn